

Erster Schritt zur Campus-Hochschule

Ludwig Fresenius: Schule ist zu Hause angekommen / Grundsteinlegung für Hörsaalgebäude

IDSTEIN „Wir sind zu Hause angekommen.“ Für Ludwig Fresenius, Hauptgegentümer und Namensgeber der Europa Fachhochschule (EFF), war der gestrige Tag ein bedeutendes Datum in der Geschichte von Institut und Fachhochschule – einer Geschichte, die vor fast 160 Jahren in der Kapellenstraße in Wiesbaden begann. Mit vielen Gästen und Gratulanten feierte die EFF nun die Grundsteinlegung für das neue Hörsaalgebäude.

Von
Martin Kolbus

„Der erste wichtige Schritt in unserer Entwicklung zu einer Campus-Hochschule ist getan“, klangen Freude und Erleichterung aus den Worten von Hans-Jörg Bähr, Präsident der Europa Fachhochschule Fresenius, über das Setzen dieses Meilensteins. Die Bemühungen um den Neubau datieren nach Bährs Worten bis ins Jahr 1999 zurück. Seinerzeit sei der erste Antrag auf Unterstützung durch das Land Hessen ans Ministerium für Wissenschaft und Kunst gerichtet worden. Unterstützung für das Projekt habe die EFF nicht nur durch das Land erhalten, sondern auch durch die Stadt Idstein. Gerhard Krum sei „fast ein Mitglied des Kollegiums“, umschrieb Bähr die vielen Kontakte und Gespräche, die letztlich zur Übertragung der



Grundsteinlegung für das EFF-Hörsaalgebäude (vorn von links): Ludwig Fresenius, Hans-Jörg Bähr, Prof. Dr. Uwe Schwien, Bürgermeister Gerhard Krum, Staatsminister Udo Corts und Architekt Gerhard Guckes. Foto:wita / Udo Mallmann

Grundstücke und zur Sicherung der Eigentumsrechte für die Fachhochschule führen.

Welche rasante Entwicklung die Schule in den letzten Jahren genommen genommen hat, war den Worten von Ludwig Fresenius zu entnehmen: „Beim Umzug 1995 waren es 315 Schüler und Studenten, beim Sommersemester waren

wir sogar runter auf 283.“ Jetzt seien es etwa 1600, lieferte Bürgermeister Krum die aktuelle Zahl. Im Jahre 1969, noch in Wiesbaden, habe die Schule einen Umsatz von 400 000 Mark gehabt, heute seien es umgerechnet 18,5 Millionen, so Ludwig Fresenius.

Es sind aber nicht nur die Zahlen, die Bürgermeister Krum als Indikatoren für die Einschätzung dienen, das dies „ein großer Tag für eine kleine Stadt“ sei: „Die EFF sichert die Zukunftsfähigkeit der Stadt Idstein.“ Die städtischen Gremien hätten mit ihren bescheiden Möglichkeiten zur Sicherung des Standorts beigetragen. „Die Stadt Idstein wird versuchen, der Fachhochschule für lange Zeit Heimat zu sein“, versicherte der Rathauschef. Wenn es denn eine typische „win-win-Situation“ gäbe (also eine Situation, in der beide Seiten profitieren), so werde

sie hier in der Kooperation zwischen Stadt und Europa Fachhochschule sichtbar. Sein Traum sei es, auf den Ortseingangsschildern der Stadt einmal lesen zu dürfen: „Universitätsstadt Idstein“.

Nicht nur Idstein sieht sich als verlässlicher Partner, auch das Land Hessen erkennt die Vorteile eines Nebeneinanders staatlicher und privater Hochschulen. „Wir profitieren von dieser Situation“, versicherte Wissenschaftsminister Udo Corts. „Wir brauchen die privaten Hochschulen, wir sehen in ihnen die Möglichkeit für gute Kooperation und für einen gesunden Wettbewerb.“

Für die Architektur des Hörsaal-Neubaus mit einem Investitionsvolumen von 4,6 Millionen Euro zeichnet Gerhard Guckes verantwortlich. Das neue Hörsaalgebäude ermöglicht die Zusammenführung der Studien- und Ausbildungs-

gänge sowie der Forschungskapazitäten innerhalb des Fachbereichs Gesundheit zur Nutzung der vorhandenen Synergien und zum Ausbau der interdisziplinären Projektarbeiten. Schon lange reichte das Raumangebot im Hauptgebäude an der Limburger Straße nicht mehr aus, so dass Teile des Fachbereichs Gesundheit und der gesamte Fachbereich Wirtschaft und Medien an zwei weiteren Standorten in der Richard-Klinger-Straße untergebracht werden mussten. Der Neubau werde, wie Hans-Jörg Bähr erklärte, endlich auch eine neue Unterbringung und Erweiterung der Bibliothek ermöglichen.

Neubau des Hörsaalgebäudes

- Beginn der Arbeiten im April 2007
- Fertigstellung voraussichtlich zum Wintersemester 2008
- Investitionsvolumen 4,6 Millionen Euro
- Architekt: Planungsbüro G. Guckes & Partner, Idstein
- Größe: 3600 qm Bruttogeschossfläche
- 60 Räume, davon 36 Hörsäle; Praxis- und Seminarräume

me, Büro; eine Bibliothek

- Europa Fachhochschule Fresenius, 1848 als Chemielabor Fresenius durch Carl Remigius Fresenius gegründet

- private Bildungseinrichtung mit staatlicher Anerkennung, gemeinnützige GmbH, Standorte Idstein (Stammhaus), Köln, Darmstadt, Zwickau, Wien; 2800 Schüler und Studierende